

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Einführung: Rahmenbedingungen in der Insolvenz	19
A. Insolvenzverfahren im Überblick	19
I. Die Krise	19
II. Eröffnungsverfahren	21
III. Eröffnungsgründe	26
IV. Verfahrenseröffnung	27
V. Insolvenzverfahren	30
1. Vorläufige Fortführung	30
2. Berichts- und Prüfungstermin	31
3. Weiterer Verfahrensverlauf	32
4. Mögliche Verfahrensergebnisse	33
a) (Echte) Liquidation	33
b) Sanierung	34
c) Übertragende Sanierung	34
d) Mischformen	35
5. Abschluß des Verfahrens	36
B. Zielkonflikt von Arbeits- und Insolvenzrecht	37
I. Ziel des Insolvenzverfahrens	37
1. Befriedigung der Gläubiger	38
a) Gleichmäßige Gläubigerbefriedigung	38
b) Bestmögliche Gläubigerbefriedigung	39
2. Restschuldbefreiung	39
3. Unternehmenssanierung	40
a) Literaturmeinungen	40
b) Wortlaut des § 1 InsO	42
c) Die Gesetzesbegründung	43
aa) Aufzählung der Verfahrenszwecke	43
bb) Ablehnung des Verfahrensziels „Unternehmenssanierung“	43
d) Historisch-genetische Analyse	44
e) Systematische Betrachtung	45
4. Schutz der Arbeitnehmer / Erhalt von Arbeitsplätzen	47
5. Zwischenergebnis	48
II. Ziel des Arbeitsrechts	49
1. Allgemein: Schutzfunktion	49
2. Betriebliche Mitbestimmung	50

a)	Funktion außerhalb der Insolvenz	50
b)	Funktionswandel in der Insolvenz?	53
aa)	Durch Normierung in der Insolvenzordnung	54
bb)	Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	55
cc)	Durch Interessenwandel auf Arbeitgeberseite	56
dd)	Durch Interessenwandel auf Arbeitnehmerseite	56
c)	Betriebssanierung und -erhalt als Ziel der Betriebsverfassung	58
III.	Zielkonflikt zwischen Arbeits- und Insolvenzrecht	59
1.	Schutz materieller Rechte	59
2.	Kollektive Beteiligungsrechte	60
a)	Verfahrensaspekt	60
b)	Interessenvertretung	61
IV.	Auflösung des Zielkonflikts	62
V.	Ergebnis	64
C.	Möglichkeiten zur Sanierung	65
I.	Voraussetzung	65
1.	Sanierungsfähigkeit	66
2.	Sanierungswürdigkeit	67
a)	Ausreichende Wirtschaftlichkeit	68
b)	Persönliche Interessen	68
II.	Verhalten der Beteiligten	69
1.	Gemeinsamer Wille zur Sanierung	69
2.	Vertrauensvolle Zusammenarbeit	70
3.	Offene Kommunikation	71
4.	Schnelle Durchführung	72
5.	Kompromißbereitschaft	73
III.	Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes	73
1.	Erhalt der Betriebsmittel	74
2.	Erhalt der Geschäftsbeziehungen	75
3.	Fortsetzung der Arbeitstätigkeit	76
4.	Liquide Mittel	78
IV.	Sanierungsmaßnahmen	78
V.	Der Insolvenzplan als Sanierungsinstrument	80
1.	Einführung	80
2.	Inhalt und Aufbau	83
3.	Entgeltverzicht	85
4.	Verfahren	93
§ 2	Betriebsverfassungsrechtliche Wirkungen der Verfahrenseröffnung	96
A.	Bestand des Betriebsrats	96
I.	Konzernbetriebsrat	97
1.	Vertragskonzern	98

a)	Insolvenz- oder gesellschaftsrechtlicher Ansatz	99
b)	Insolvenz der Obergesellschaft	100
aa)	Rechtsprechung zum alten Recht	101
bb)	Insolvenzrechtliche Lösung	102
(1)	Führungsfähigkeit der Gesellschaft	102
(2)	Leitungsfähigkeit des Insolvenzverwalters	103
(3)	Kein späterer Wegfall	104
cc)	Keine Suspendierung des Weisungsrechts	105
dd)	Betriebsverfassungsrechtliche Folgen	106
c)	Insolvenz der Untergesellschaft	107
aa)	Rechtsprechung zum alten Recht	107
bb)	Insolvenzrechtliche Lösung	108
cc)	Betriebsverfassungsrechtliche Folgen	109
2.	Faktischer Konzern	110
a)	Obergesellschaft	110
b)	Untergesellschaft	110
3.	„Insolvenzkonzern“	111
4.	Exkurs: Konzernbetriebsvereinbarung	114
II.	Betriebsrat nach § 3 Abs. 1 Nr. 1-3 BetrVG	116
III.	Betriebsrat im Gemeinschaftsbetrieb	117
1.	Höchstrichterliche Rechtsprechung	118
2.	Entfallen des gemeinsamen Betriebes	119
3.	Entfallen der Führungsvereinbarung	121
a)	Rechtsnatur der Führungsvereinbarung	121
b)	Mängel der Vollbeendigungstheorie	123
c)	Lösungsmöglichkeiten	125
d)	§ 730 BGB analog	126
4.	Mögliche Einwände	128
a)	Zwang zur Abstimmung	128
b)	Einwand des gesetzlich gebundenen Sondervermögens	129
5.	Rechtsfolgen	130
a)	Betriebsverfassungsrechtliche Folgen	130
b)	Folgen einer Fortführungsvereinbarung	130
c)	Kündigungsschutzrechtliche Folgen	131
d)	Anwendbarkeit insolvenzspezifischer Modifikationen	131
aa)	Person des Arbeitgebers	132
bb)	Betroffene Arbeitnehmer	133
B.	Aufgabe des Betriebsrats	134
I.	Betriebsverfassungsrechtliche Aufgabe	134
1.	Sanierungsaufgabe	134
2.	Begrenzung der Sanierungslast	136
3.	Aufgabe gerechter Lastenverteilung	137
4.	Aufgabe bei Stilllegung	138
II.	Keine insolvenzspezifische Aufgabe	138

C.	Betriebsverfassungsrechtlicher Arbeitgeber	141
I.	Vertragsarbeitgeber	142
II.	Betriebsarbeitgeber	142
III.	Bindungen des Insolvenzverwalters	145
D.	Arbeitsfähigkeit des Betriebsrats	147
I.	Kosten und Sachaufwand	147
1.	Anspruchsumfang	147
2.	Schicksal bestehender Ansprüche	149
a)	Ansprüche des Betriebsrats	149
b)	Ansprüche Dritter gegen den Betriebsrat	153
II.	Informationsgewinnung	155
1.	Informationsansprüche	156
2.	Hinzuziehung von Sachverständ	159
3.	Betriebsratsschulung	162
4.	Im Hinblick auf insolvenzspezifische Mitwirkung	163
III.	Rechts- und Regelungsstreitigkeiten	164
1.	Beschlußverfahren	164
a)	Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens	165
b)	Vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens	165
2.	Einigungsstellenverfahren	167
E.	Zuständigkeit und Konkurrenz der Betriebsräte	170
I.	Zuständigkeit	170
II.	Konkurrenz	172
 § 3	Mitwirkungsrechte und ihre insolvenzrechtliche Modifizierung	174
A.	Einschränkung bei Stilllegungsabsicht	174
B.	Soziale Angelegenheiten	175
C.	Kündigungen	177
I.	Individualrechtliche Anforderungen	178
II.	Anhörung nach § 102 BetrVG	179
III.	Kollektivrechtlich vereinbarte Mitwirkung bei Kündigungen	181
IV.	Mitwirkung bei Massenentlassungen, § 17 Abs. 2 KSchG	182
V.	Mitwirkung bei Namensliste, § 125 InsO	184
D.	Sonstige personelle Angelegenheiten	184
I.	Personalplanung, § 92 BetrVG	184
II.	Beschäftigungssicherung nach § 92a BetrVG	185
III.	Berufsbildung, § 96 ff. BetrVG	187
IV.	Personelle Einzelmaßnahme, § 99 BetrVG	187
V.	Auswahlrichtlinien, § 95 BetrVG	188
E.	Wirtschaftliche Angelegenheiten, §§ 111 ff. BetrVG	189
I.	Voraussetzungen der Mitbestimmung	190
1.	Betriebsänderung	191

2. Planung	194
II. Zuständigkeit	199
III. Unterrichtungs- und Beratungsanspruch	202
1. Unterrichtung	202
2. Beratung	203
IV. Hinzuziehung eines Beraters	204
V. Abschluß des Verfahrens	205
1. Interessenausgleich	205
a) Rechtsnatur	205
b) Inhalt	206
c) Wirkung	207
d) Wechselwirkungen mit dem Insolvenzverfahren	208
2. Sozialplan	211
3. Einigungsstellen- und Vermittlungsverfahren	213
4. Gerichtliche Beschußverfahren	215
a) Gemeinsamkeiten der §§ 122, 126 InsO	215
b) Verfahren nach § 122 InsO	217
aa) Ziel und praktische Bedeutung	217
bb) Anrufungsvoraussetzungen	218
cc) Zustimmungsvoraussetzung	218
(1) Wirtschaftliche Lage	219
(2) Soziale Belange der Arbeitnehmer	221
(3) Erforderlichkeit der unverzüglichen Durchführung der Betriebsänderung	222
dd) Verfahrensvorschriften	225
VI. Folgen unterlassener Beteiligung	226
1. Nachteilsausgleich, § 113 BetrVG	226
a) Betriebsänderung ohne Interessenausgleich	227
b) Beginn der Betriebsänderung	228
c) Höhe und Qualifizierung des Anspruchs	230
2. Kein Anspruch auf Unterlassung	231
3. Einstweiliger Rechtsschutz	234
VII. Namensliste, § 125 InsO	235
1. Funktion und Wirkung	235
2. Voraussetzungen	238
3. Rechtsverstöße	243
4. Rechtsfolgen	244
a) Umkehr der Darlegungs- und Beweislast, § 125 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 InsO	245
b) Eingeschränkte gerichtliche Kontrolle der Sozialauswahl, § 125 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 InsO	245
c) Korrektur bei wesentlicher Änderung der Sachlage	249
d) Ersetzung der Stellungnahme des Betriebsrats i.S.d. § 17 Abs. 3 Satz 2 KSchG	250

e)	Keine Ersetzung der Anhörung nach § 102 BetrVG	251
f)	Ausschluß von Nachteilsausgleichsansprüchen	251
g)	Besonderer Unterlassungsanspruch	252
5.	Gerichtliches Beschlußverfahren, § 126 InsO	252
6.	Anwendbarkeit bei Betriebsübergang, § 128 Abs. 1 InsO	255
F.	Aufstellung eines Insolvenzsozialplans	257
I.	Verfahren	257
1.	Allgemein	257
2.	Kein Zustimmungserfordernis nach § 160 InsO	258
II.	Inhalt und Volumen	260
1.	Absolute Obergrenze, § 123 Abs. 1 InsO	261
2.	Relative Obergrenze, § 123 Abs. 2 Satz 2 InsO	262
3.	Untergrenze	264
4.	Dotierungsbeeinflussende Faktoren	265
a)	Kriterien der Einigungsstelle	265
aa)	Soziale Belange der betroffenen Arbeitnehmer	266
bb)	Wirtschaftliche Vertretbarkeit für das Unternehmen	266
b)	Interessen und Ermessen der Betriebsparteien	270
5.	Verteilung	272
6.	Maßnahmen nach § 112 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2a BetrVG	273
7.	Gemeinschaftsbetriebe	274
III.	Freiwillige Sozialpläne	275
IV.	Zeitpunkt und Vorgehen	277
1.	Ursprüngliche Vereinbarung	277
2.	Spätere Anpassung oder Neuverhandlung	280
V.	Vorsorglicher bzw. Rahmensozialplan	281
VI.	Konkurrenz zu Tarifsozialplänen	282
§ 4	Insolvenzspezifische Mitwirkungsrechte	286
A.	Insolvenzantragsrecht	286
B.	Rechte im Insolvenzverfahren	288
I.	Systematischer Überblick	289
1.	Zuständigkeit des Betriebsrats	289
2.	Rechtliche Qualifikation	291
3.	Folgerungen	294
II.	Stellungnahme zum Bericht d. Insolvenzverwalters, § 156 Abs. 2 InsO	296
1.	Der Berichtstermin	297
2.	Fremdnützigkeit	298
3.	Umfang	300
4.	Zuständigkeit	302
5.	Rechtsmittel	302
III.	Mitwirkung bei der Aufstellung, § 218 Abs. 3 InsO	303

1. Funktion der Mitwirkungsanordnung	304
2. Reichweite des Mitwirkungsrechts	306
a) Insolvenzverwalter	307
b) Schuldner	307
c) Eigenverwaltung	310
d) Dritte	310
3. Inhalt des Mitwirkungsrechts	312
a) Beratung	312
b) Information	314
4. Streitigkeiten und Sanktion	315
5. Verhältnis zu betrieblichen Mitwirkungsrechten	317
IV. Stellungnahme zum Plan, § 232 Abs. 1 Nr. 1 InsO	318
1. Normzweck	319
2. Inhalt	320
3. Frist	321
4. Kostenerstattung	323
5. Sanktion bei Verletzung des Rechts zur Stellungnahme	323
V. Besondere Ladung zum Erörterung- und Abstimmungstermin, § 235 Abs. 3 InsO	324
1. Der Erörterungs- und Abstimmungstermin	324
2. Normzweck	325
3. Inhalt des Ladungsrechts	326
4. Sanktion	328
VI. Weitere Verfahrensbeteiligung	329
C. Ergänzende betriebliche Mitwirkungsrechte	330
I. Widerruf von Altsozialplänen, § 124 InsO	330
1. Voraussetzungen	331
2. Rechtsfolgen	332
3. Einordnung der Sozialplanforderungen	334
4. Taktische Überlegung	336
II. Sonderregelungen für Betriebsvereinbarungen, § 120 InsO	337
1. Belastende Betriebsvereinbarungen	337
a) Betriebsvereinbarung	337
b) Massebelastung	339
2. Beratungsgebot	342
3. Verkürzte Kündigungsfrist	343
4. § 120 Abs. 2 InsO	347
§ 5 Handlungsoptionen	349
A. Sanierungsförderung	349
I. Materielle Beiträge	349
1. Flexible Arbeitszeitgestaltung	350

a)	Lage der Arbeitszeit	350
b)	(Unbezahlte) Mehrarbeit	350
c)	Arbeitszeitreduzierung	352
aa)	Überstundenabbau und Zwangspause	352
bb)	Kurzarbeit	353
cc)	Einzelvertragliche Arbeitszeitreduzierung	354
2.	Personalabbau	355
3.	Kostenreduzierung	357
4.	Restrukturierung	362
II.	Zusammenarbeit	363
1.	Insolvenzverwalter	363
2.	Gewerkschaft	366
3.	Arbeitnehmer	367
4.	Sonstige	369
a)	Gläubigerausschuß	370
b)	Gläubigerversammlung	371
c)	Insolvenzgericht	372
d)	Schuldner	372
B.	Arbeitsplatzsicherung	373
C.	Betriebliche Sanierungsabrede	375
I.	Form	375
II.	Inhalt	376
III.	Verhältnis zu anderen Regelungen	377
1.	Arbeitsvertrag	377
2.	Verhältnis zum Tarifvertrag	378
IV.	Dreiseitige Vereinbarung	379
D.	Scheitern der Sanierung	379
§ 6	Fazit: Der Betriebsrat ein Sanierungshelfer?	381
A.	Gewandelte Rolle	381
B.	Unzureichende verfahrensrechtliche Ausgestaltung	382
C.	De lege ferenda	383
I.	Ausweitung des betriebspflichtlichen Gestaltungsspielraums	383
1.	Namensliste, § 125 InsO	385
a)	Tatbestand	385
b)	Rechtsfolge	386
2.	Tarifbindung	387
II.	Insolvenzverfahren und Insolvenzplan	388
1.	Aufhebung von § 4 Abs. 4 S. 1 TVG und § 77 Abs. 4 S. 2 BetrVG	388
2.	Teilnahmerecht an Gläubigerversammlungen	388
3.	Mitwirkungsrecht beim Schuldnerplan	389
4.	Anhörung durch das Insolvenzgericht	390